

— 250 —

Die Siegel sind etwas beschädigt. Der Gegenbrief des Grafen Konrad und der Stadt Freiburg, gegeben zu Freiburg an demselben Tage, findet sich auch in dem Archive vor, jedoch fehlen die Siegel. Er folgt obiger Urkunde fast von Wort zu Wort. Zeit des Bundes und Umkreis desselben sind ganz gleich.

CXXI.

Uebereinkunft mit Basel wegen des Gerichtes.

(19. Dez. 1323.)

Wir Gōzman der Münch ein ritter, byrgermeister, vnd der rat von Basel, tuon kunt almenlichem, daz wir dur fritsam vnd dur guet über ein sin komen vnd gesezet han, mit den bescheidenen lüten, vnsern guten fründen, dem schultheissen, dem byrgermeister, vnd dem rate von Friburg, daz weder vnserre noch ir defeiner den andern mit gericht verbieten noch behaben sol, in vnserre noch ir stat, noch in defeinen weg behelten, er si danne recht gelte, older bürge, older si aber rechtlos verlassen, vnd von swederre stette ieman zer andern stette defein ansprache older klage hat, der sol dar komen, vnd klagen, vnd siner sache nach volgen, als da gewonlich vnd recht ist, vnd hant dise liebi vnd gesezte gelobt siete ze handen iemerme, vnz an die svnde daz es widerbotten werde, vnd swederthalb es nicht fügti older misseuicli, da sol man es widerbieten vor zweier manoden. Ze einem vrfünde vnd sicherheit diß dinges, so ist dirre brief mit vnserre stette ingesigel besigelt. Diß geschach, do man zalte von gottes gebürte, drüzeihen hyndert zwencig vnd drü jar, an dem mentage vor sant Thomans tag.